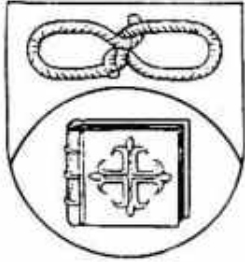


# Blekendorfer



# Zeitung

Friederikenthal

Nessendorf

*Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten*

Nr. 63  16. Jahrgang

Dez. 2001



Das ist eine Luftaufnahme des Bildungs- und Beratungszentrums der Landwirtschaftskammer in Futterkamp. Zum Zeitpunkt der Aufnahme 1985 hieß es noch Lehr- und Versuchsanstalt. Seitdem hat sich hier einiges verändert, weiteres steht an. Die baulichen Veränderungen, die man auf dem Foto erkennen kann, sind allerdings geringfügig.



# Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. September im „Raum Bokelholm“ BBZ Futterkamp, 24 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Diese Sitzung hatte für die zahlreichen Zuhörer recht großen Unterhaltungswert. Vor allem das abwechslungsreiche Abstimmungsverhalten der 4 CDU-Vertreter (C. Ebert kam erst gegen Ende der Sitzung kurz vor 23 Uhr) sorgte für ständig andere Resultate.



Gemeindevertreter  
Erhard Lühr (SPD)

In der Einwohnerfragestunde beanstandete W. Lamp einen Satz in der letzten „Blekendorfer Zeitung“ und unterstellte Holger Schöning, den Bericht geschrieben zu haben, weil ja doch sein Bild auf der Seite zu sehen sei. (*Wenn das so richtig ist, dann hat diese Seite Erhard Lühr verfasst.*)

Zunächst ging es um die Feststellung der Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen 2000 für die Betriebe der Gemeinde. Der **Wasserhaushalt** weist einen geringfügigen Verlust von DM 491,10 aus, der aus dem Gewinnvortrag getilgt werden kann. Der Wasserversorgungsbetrieb ist – wie denn auch festgestellt wurde – gesund.

Beim **Abwasser** hat es einen Jahresverlust von DM 179.047,40 DM gegeben, der aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen ist. Hier soll nach Abschluss der gesamten Baumaßnahme erneut über die Gebühr beraten werden. Der **Kurbetrieb** verzeichnete einen Jahresverlust von 173.730,96 DM. Hier wurde nach lebhafter Debatte eine Arbeitsgruppe (Kurausschuss und Mitarbeiter der Kurverwaltung) eingesetzt, die über Verbesserungen des Kassiervorgangs u. a. beraten soll.

Dann ging es um etliche Satzungsänderungen wegen der Euro-Umstellung, die beim Abwasser, der Hundesteuer und der Zweitwohnungssteuer noch einstimmig über die Bühne gingen. Die Kurabgabensatzung sollte auf Wunsch der CDU noch einmal wieder in die Ausschüsse (wo sie schon beraten worden war) verwiesen werden. Dagegen sprach sich Graf Platen (CDU) aus, der jetzt konkrete Zahlen für die Gästeanfragen brauchte. So stimmte er mit für die sofortige Festlegung der neuen Preise. Dann kam es zum erwähnten Abstimmungschaos. Hier einige Beispiele:

Thema	dafür	dagegen	Enthaltung
Kurabgabe für Erwachsene: 3 €	6	4	2
Streichung der Kurabgabe für Studenten, Auszubildende, 16-17 jäh.	2	8	2
Kurabgabe für Studenten, Auszubildende, 16-17 jäh.: 1 €	6	4	2
Kurabgabe für Erwachsene pro Tag: 2,50 €	6	2	4
Kurabgabe für die Saison: 40 €	11	0	1
Kurabgabe für Jugendliche pro Saison: 15 €	6	5	1
Streichung der Einwohnerkarte (Antrag August)	4	6	2
Einwohnerkarte: 15 €	6	5	1
Einwohnerkarte für die übrigen Gemeinden im Amt: 20 €	8	2	2
Strandkorbgebühren: 5,5 € täglich, 33 € wöchentlich, 165 € Saison	7	3	2
Tägliche Boots- bzw. Surfbrettgebühr: 3 €	5	4	3
Parkgebühr Wohnmobile: täglich 15 €	10	2	0

Dann ging es um die **Gebührensatzung für Dienstleistungen der Feuerwehr**, die vom Amtswehrführer erstellt und von allen anderen Amtsgemeinden bereits beschlossen worden ist. In Blekendorf soll die Angelegenheit aber zunächst im Vorstand der Gemeindefeuerwehr und dann im Finanzausschuss weiter beraten werden (obwohl eine alte fast wortgleiche Satzung bereits seit Jahrzehnten gültig ist).

Die Gemeindevertretung beschloss dann einstimmig, im **Kindergarten die Öffnungszeiten zu verlängern**. Von 7.30 bis 8 Uhr und von 12 bis 13 Uhr wird ab 1.11.01 geöffnet sein. Der Elternbeitrag für die zusätzlichen Betreuungsstunden wird auf 25 DM festgesetzt. Die Regelung wird zunächst probeweise gelten.

Ebenso soll nach den Herbstferien **eine betreuende Grundschule** von Schulschluss bis 13 Uhr eingerichtet werden, hier wird der Kostenbeitrag 40 € monatlich betragen.

Gegen den Bescheid des Kreises wegen des Kaufs des Mehrzweckfahrzeuges für die Feuerwehr, in dem der Kreis den Zuwendungsbescheid von DM 15.300 aufgehoben hat, wird Widerspruch eingelegt.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden **zehn** per Zeitungsanzeige angebotene **Grundstücke** der Gemeinde gegen Höchstgebot **verkauft**. Des Weiteren wurden Stundungs- und Bauangelegenheiten behandelt.

Ende: 23 Uhr (!)

# Sitzung der Gemeindevertretung

am 27. November im Gasthaus Siewers, Kaköhl, 25 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Die (geplante) Tagesordnung umfasste 22 Punkte. Es gab keine Fragen in der Einwohnerfragestunde.

Einmütigkeit gab es eigentlich nur am Anfang der Sitzung. Für den **2. Bauabschnitt der zentralen Abwasserbeseitigung in Nessendorf** (Bungsbergstraße) hat das Straßenbauamt wie vertraglich geregelt die Ausschreibung vorgenommen. Die Gemeinde zahlt an die **Fa. Gollan 663.225,02 DM**, dazu werden noch die Ortsdurchfahrt erneuert sowie Geh- und Radweg gebaut. Die **Gesamtkosten** für den Anschluss Nessendorfs sind damit immerhin **rund 232.500 DM günstiger** als vorher geschätzt!

Dann stand überraschenderweise der **Verkauf der Strandkörbe** wieder auf der Tagesordnung, im Kurausschuss beantragt. Obwohl doch eigentlich alles klar schien und die Angelegenheit mangels Interessenten sogar von den damaligen Befürwortern „begraben“ worden war (siehe Seite 8), geht nun alles von vorne los. Die SPD war weiterhin dagegen, zählte die bisherigen Kosten von 4531 DM für Gutachten und Anzeigen auf, denen nun neue Anzeigenkosten von 3000 DM folgen werden. Dazu es sei eine Schädigung des Kurbetriebes, denn der Betrieb erwirtschaftete Überschüsse, vom Gutachter klar bestätigt. Davon ließen sich CDU/WGB nicht beirren. Nun soll, mit 7:6 beschlossen, eine dreiköpfige Verkaufskommission gemeinsam mit dem Bürgermeister alles vorbereiten. Also: Wieder Anzeigen, neue Kosten, bei ungewissem Ausgang. Gewarnt hat die SPD auch vor einer zu erwartenden Verwässerung des Konzessionsvertrages zum Schaden der Gemeinde.

Die **Wirtschaftspläne 2002** der drei Betriebe wurden beraten. Die sehen in diesem Jahr recht positiv aus, was sich auch auf den Verwaltungshaushalt der Gemeinde auswirkt (siehe Seite 5). Allerdings gab es nur beim Wasser- und Abwasserplan einstimmige Voten, der **Plan des Kurbetriebes** wurde durch endlose Fragereien vor allem von E. August (WGB) in Zweifel gezogen und von der 7:6 Mehrheit **abgelehnt**. Damit steht der Kurbetrieb ohne gültigen Wirtschaftsplan da. Auf diesen unhaltbaren Zustand wies Bürgermeister und Werkleiter Hans-Peter Ehmke erfolglos hin, denn **Alternativvorschläge** wurden nicht gemacht.

Dann stand ein Grundsatzbeschluss für den **Verkauf von Gebäuden und Grundstücken** auf dem Programm. Auch hier wollten CDU/WGB möglichst schnell Wohngebäude verkaufen, was die SPD ablehnt (die dann fehlenden Mieteinnahmen würden in erheblichem Maß den Haushalt verschlechtern, der positive Effekt wäre einmalig, zudem sind die Immobilienpreise ohnehin im Keller).

Vorgeschlagen wurde dann der Verkauf der Alten Schule Kaköhl, der Lehmkate in Blekendorf und des ehemaligen „Rektorenhauses“ bei der Schule in Blekendorf. Nach

dem Willen der CDU/WGB soll das so laufen: bis zum 31.12. soll es den Mietern zum Verkehrswert angeboten werden, danach bis zum 30.6. über die Sparkasse vermarktet werden. Auch hier warnte die SPD vergebens, es dürfe keine Verschleuderung geben, zwei der drei Häuser hätten keine eigene Heizung. Angesichts der Absichten der Mehrheit wies Hans-Peter Ehmke darauf hin, dass mehrere Beschlüsse des Abends **nicht zum Wohl der Gemeinde**, sondern aus **purer Rechthaberei** gefasst worden seien. Er sehe das als unvernünftig an, denn die Gemeinde habe die **Finanzen in den Betrieben im Griff** und auch die **Gemeindefinanzen seien auf gutem Wege**. Es werde voraussichtlich eine Auflösung des noch ausstehenden Sollfehlbetrags ohne weiteren Verkauf geben. Dies sei durch gemeinsame Anstrengungen der Gemeindevertretung erreicht worden (Kürzungen der Entschädigungen, der Zuschüsse für Vereine und Verbände, aber auch Erhöhungen). Aber, die Abstimmung lief wie gehabt, 7:6 für den Verkauf.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit stellte die SPD-Fraktion den Antrag, nach Geschäftsordnung zu verfahren und die Sitzung um 22 Uhr zu beenden. So wurde noch die **Baugrunduntersuchung** für das **Feuerwehrgerätehaus in Blekendorf** für 3.090,24 DM vergeben. Aber, den **Ausschreibungsbeschluss für den Bau** wollte E. August in den Nachtrag 2002 verschieben (was eine Beerdigung erster Klasse bedeuten würde). Die CDU wollte das wohl nicht, stellte aber auch keine konkreten anderen Anträge.

Somit wurde dieses Thema, wie auch der Nachtragshaushalt 2001 und der Gemeindehaushalt 2002 und wie die weiteren neun Punkte auf eine **weitere Sitzung am 11. Dezember** verschoben. Ende: 22.10 Uhr.



- Papa engagiert sich gegen den Terror!

# Aus unserer Gemeinde

Die Gemeinde wird mit der **Gemeinde Hohwacht** eine **Vereinbarung** abschließen, nach der unsere Nachbargemeinde für die **Nutzung des** jenseits des Broek liegenden **Strandabschnitts** einen Betrag von 1.600 € pro Jahr zahlt. Diese Vereinbarung soll 5 Jahre gelten. Hohwacht übernimmt zusätzlich die Straßenbaulast für den öffentlichen Weg am Tivoli.

Die **Campingplatzbetreiber** Graf von Platen und Schöning haben beantragt, dass die **Wintervorzelte** auf den Dauerstellplätzen im Winter (Winterruhe vom 1.11.-1.4.) **stehen bleiben** können. Diesen Anträgen stimmte die Gemeindevertretung zu, die Genehmigung erteilt dann die Untere Naturschutzbehörde (Campingplatzbesitzer Jürgen Jipp hatte diese schon vorher erhalten).

**Uwe Göttisch** ist auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 25.9.01 weiterhin zum **Beauftragten für den Naturschutzdienst** bestellt worden. Er füllt diese Aufgabe (frühere Bezeichnung Landschaftswart) bereits seit 1991 zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

Das **Toilettenhaus 4 (vor dem Campingplatz Platen)** musste **dringend saniert** werden. Die Arbeiten werden von den Kräften der Gemeinde selber ausgeführt, die **Materialkosten** belaufen sich auf ca. 5.100 DM.

Über eine evtl. **Versetzung des alten** (durch den Neubau überflüssig gewordenen) **Toilettenhauses** in der Strandmitte soll in den Fraktionen beraten werden.

Die **Telefonanlage** in der Kurverwaltung muss **dringend erneuert** werden, für den ersten Abschnitt werden ca. 2.500 DM benötigt, die im Wirtschaftsplan 2001 noch zur Verfügung stehen. In 2002 werden dann ca. 7.000 DM an Folgemaßnahmen erforderlich. In Kurausschuss und Gemeindevertretung wurde diesen Anschaffungen zugestimmt.

Wir hatten in unserer vorletzten Ausgabe vom Juni in unserer Reihe „Wir stellen vor“ **Fritz Kohrt** aus Sechendorf vorgestellt. So war sein plötzlicher Tod am 4. September schockierend für die vielen Mitbürger, die ihn kannten und schätzten. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

## Unsere Gemeindevertretung

SPD:	Funktionen	CDU:	Funktionen
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515 Bürgermeister	Jürgen Klodt	424 1. stv. Bgm., Vors. Wasser u. Wegeausschuss und CDU-Fraktion
Holger Schöning, Kaköhl, ☎ 04382/920 545	448 2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Christa Ebert	388 Kurausschuss
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414 Vorsitz Finanzausschuss	Jörg Graf Platen	432 Vorsitz Bau- und Umweltausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470 Fraktionsvors., Wasser-Wege-, Bau-Umw.-Auss.	Thomas Klodt	402 Finanzausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427 Wasser- und Wegeausschuss	Dieter Birr (für Jörg Strauch)	417 Finanzausschuss (war nicht auf der 7er Liste, deshalb keine Zahl)
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438 Bau- u. Umweltausschuss	<b>WGB:</b> Eckart August	205 Kurausschuss und WGB-Fraktion
		Andreas Köpke (für Helmut Franzen)	180 Finanzausschuss (164)
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion		↓ in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	
Finanz- und Schulausschuss	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707	(Ulrike Meier, Blekendorf, 409 100)	
Wasser- und Wegeausschuss	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644	(Günter Griehl, Kaköhl, 04382/414)	
Kurausschuss	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717	(Ulrich Harms, Rathlau, 04382/1314)	
Bau- und Umweltausschuss	Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200	(Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791)	

## Gemeindefinanzen: Auf dem Wege der Besserung...

Nachdem im letzten Jahr sehr viele Sitzungen nötig waren, um das Problem des riesigen Sollfehlbetrags von DM 540.000 in den Griff zu bekommen, hat sich die Haushaltslage mittlerweile erheblich verbessert. So konnte im Nachtrag 2001 eine Senkung dieses Fehlbetrages um 196.000 auf 344.000 DM und dann Ende 2002 auf 146.000 € erreicht werden, mit berechtigten Aussichten auf weitere Reduzierung durch Haushaltsreste bzw. Umschichtungen. Zudem sind die Wirtschaftspläne für die drei Betriebe allesamt recht positiv.

Der Wasserbetrieb kalkuliert mit 200 € Gewinn, im Kurbetrieb wird nach Plan ein ausgeglichener Etat erreicht und das Minus des Abwasserbetriebes schrumpft auf 33.500 € ( nach 98.577,07 € in 2000 und 62.900 € in 2001!). Damit wird der Verwaltungshaushalt von den in den letzten Jahren enormen Verlustausgleichen für Abwasser und Kur entlastet. So kann dieser Haushalt erstmals seit Jahren wieder zufriedenstellend aufgestellt werden und sogar mit einer Zuführung von 36.000 € für den Vermögenshaushalt aufwarten.

Diese Zahlen sind Ergebnis der gemeinsamen harten Beschlüsse (u. a. Erhöhung der Abwassergebühren, Verkauf landwirtschaftlicher Grundstücke).

Nach Meinung der SPD-Fraktion, die sich auch in diesem Jahr wieder auf einer 2tätigen Klausur in Malente ausgiebig mit den Zahlen befasste, sollte nun in Ruhe die weitere Entwicklung abgewartet werden und der Verkauf von „Tafelsilber“ (Wohngebäude) nur im Notfall vorgenommen werden. Denn die Mietwohnungen bringen – wie in Berechnungen von Kreis und auch Amt nachgewiesen – der Gemeinde jedes Jahr ein kräftiges Plus (wie übrigens auch die Strandkörbe dem Kurbetrieb).

Ein Verkauf wäre also ein einmaliger Vorteil für den Haushalt, langfristig aber eine Schwächung und Verschlechterung des Verwaltungshaushaltes, dem die erheblichen Einnahmen fehlen würden. Und Politik sollte schon langfristig angelegt und nicht kurzatmig sein...

### Der Gemeindehaushalt 2002 in Zahlen (Euro) und Stichworten

Nr.	Einzelplan	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
0	Allgemeine Verwaltung, Gemeindeorgane	2.800	75.900	Ausgaben für ehrenamtl.iche Tätigkeiten, Ehrungen, Verfügungsmittel
1	Öff. Sicherheit und Ordnung		20.100	Feuerwehr: Ehrenamtl. Tätigkeiten, Fahrzeuge- und Gebäudeunterhaltung, Ausrüstungen,
2	Schulen	102.100	322.100	Grundschule plus Schulkosten für Förder-, Haupt-, Realschule und Gymnasium , plus Schülerbeförderung
3	Kulturpflege	---	7.600	Denkmalpflege, Vereinszuschüsse
4	Soziale Sicherung	158.100	302.800	Sozialhilfe, Kindergartenkosten
5	Sport, Erholung	---	2.400	Zuschüsse an Vereine und Verbände (Wohlfahrt, Sport)
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	300	65.300	Wegeunterhaltung, Schwarzdeckenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe
7	Öffentl. Einrichtungen	9.700	44.000	Verlustabdeckungen für den Abwasserbetrieb: 33.500 €
8	Kurbetrieb, allg. Grundvermögen	144.500	57.800	Betriebsmittelzuschuss Kur, Grundstücke und Wohnungen der Gemeinde
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.216.900	736.400	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Umlagen an Kreis u. Amt, Zinsen für Rücklagen und Kredite
	<b>VERWALTUNGS-HAUSHALT GESAMT</b>	<b>1.634.400</b>	<b>1.634.400</b>	<b>Immerhin endlich wieder eine Zuführung zum Vermögenshaushalt (36.000 €) !</b>

Im Vermögenshaushalt wird die Summe von **556.200 €** bewegt. Hier schlägt vor allem der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Blekendorf mit 501.000 € zu Buche, der nunmehr von allen Fraktionen befürwortet wird. Die Finanzierung ist – wie beim Hausbau üblich – langfristig angelegt und wird durch zinsverbilligte Kredite vorgenommen, zudem haben sich die Feuerwehrkameraden erhebliche Eigenleistungen vorgenommen.

Weitere Positionen u.a.: Stühle, Neon-Beleuchtung, Schaukelringe, Hard- und Software für die Grundschule, Baukosten für den Dorfplatz in Nessendorf und Gehweg in Sechendorf.

**ANETTE'S Friseurladen**

**Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl**  
 Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr  
 Sonnabends 8-13 Uhr  
 Montags geschlossen

**Ihre Anmeldung nehme ich  
 gerne auch telefonisch entgegen!**

**☎ 04382/381**

Das ehemalige Klümpersche Anwesen in Futterkamp-Siedlung („Belle Haven“) wurde in diesem Jahr auf einer Zwangsversteigerung von Familie Fiolka erworben, die dort eine **lerntherapeutische Jugendhilfeeinrichtung** unterbringen wollte. Dafür benötigte sie dann eine **Nutzungsänderungsgenehmigung**, der Gemeinde und vor allem der Kreis zustimmen müssen. Als die Gemeinde zunächst damit befasst war, verwies sie auf die zu erwartende Entscheidung des Kreises, um nicht evtl. rechtliche Probleme zu bekommen.

**Der Kreis lehnte dann ab**, trotz positiver Rückmeldungen aus dem Kreis Ostholstein, wo die Fiolkas bisher eine solche Einrichtung betrieben, und aus dem zuständigen Ministerium. Nachdem aber dann die (vorher größtenteils skeptischen) Nachbarn, der Bau- und Umweltausschuss ( außer dem Vorsitzenden Graf Platen waren nur SPD-Vertreter erschienen) und die Öffentlichkeit das Anwesen besichtigt und sich über die Einrichtung informiert hatten, setzte sich bei den Informierten die Auffassung durch: Das ist eine gute Sache, das kann man nicht ablehnen...

Aber, der Kreis blieb hart (trotz Ermessensspielraums berief der Landrat sich auf Formalien), und einige wollten sich offensichtlich nicht informieren. Das muss man vor allem der örtlichen CDU und WGB vorhalten, warum haben sie nicht einige der zahlreichen Möglichkeiten genutzt, sich an Ort und Stelle kundig zu machen?

*Jürgen Klodt hatte behauptet, beim Tag der offenen Tür seien alle Gemeindevertreter der CDU verhindert gewesen (Amtsfeuerwehrtag). Aber nach Plön zum Landrat zu fahren, und sich dort zu ‚informieren‘, das war natürlich kein Problem. Und einen weiteren Termin in Futterkamp zu bekommen, wäre ein Leichtes gewesen!*

So bleibt ein fader Nachgeschmack! Kann man nicht einmal über seinen eigenen Schatten springen, eine vorgefasste Meinung nach besserer Einsicht ändern? In vielen Fällen in der Gemeinde hat es bei ähnlichen zweiten Nutzungsänderungen keine Probleme gegeben, da wurde kein Wort verloren. Hier aber, wo es um junge Menschen geht, denen hier wirklich geholfen werden kann, da werden Paragraphen herangezogen und Vorurteile verbreitet und gepflegt. Die Angelegenheit wird denn wohl, wie man der Presse entnehmen kann, weiter strittig bleiben und vor Gericht ausgetragen werden. Nach unserer Meinung völlig unnötig und überflüssig. Die ausführliche Berichterstattung in Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen geht durchweg in die gleiche Richtung, positiv für unsere Gemeinde ist das nicht! Und durch das initiierte Abwahlverfahren gegen den Landrat Dr. Gebel (CDU) bleibt die Angelegenheit weiter im Gespräch.

(siehe nebenstehenden Artikel über den Tag der offenen Tür im „Ostholsteiner Anzeiger“ vom 10.9.01)

**“ WIR SIND FÜR SIE DA ”**

**Sparkasse Kreis Plön**   
[www.spk-kreis-ploen.de](http://www.spk-kreis-ploen.de)

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlegebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung. Darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie bei allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich. Wir beraten Sie gern.

# Nur die SPD informierte sich

## Politiker fordern: Landrat soll für »Haus Störtebeker« seinen Spielraum nutzen

BLEKENDORF (cl). Viele Kommunalpolitiker nutzten am Sonnabend die Gelegenheit, bei einem Tag der offenen Tür einmal hinter die Kulissen der von der Schließung bedrohten lerntherapeutischen Jugendhilfeeinrichtung »Haus Störtebeker« zu blicken. Der Einladung folgte auch die SPD-Landtagsabgeordnete Ursula Kähler. Allerdings nahmen nur die Vertreter der SPD die Einrichtung in Augenschein. Von der CDU und den anderen Parteien ließ sich niemand blicken.

»Jetzt sehe ich klarer«. Dies war die Aussage der meisten Besucher nach einem Rundgang durch die lerntherapeutische Jugendhilfeeinrichtung »Haus Störtebeker« in Futter-

kamp. Auch die SPD-Landtagsabgeordnete Ursula Kähler hatte die Möglichkeit genutzt, sich direkt über die Arbeit der von der Schließung bedrohten Einrichtung zu informieren. Die Sozialdemokraten waren sich einig: »Die Einrichtung muss erhalten bleiben.«

Die anderen Parteien hingegen blieben den Tag der offenen Tür fern. Der Blekendorfer CDU-Fraktionschef Jürgen Kloth gab an, dass alle Fraktionsmitglieder wichtige Termine hätten. Die SPD-Politiker attackierten die Vertreter der CDU und der Wählergemeinschaft: »Die Kollegen aus der Gemeindevertretung entscheiden aus der Ferne, ohne sich überhaupt einmal hier vor Ort umgesehen zu haben.«

Plöns Landrat Dr. Volkram Gebel folgte der Einladung ebenfalls nicht. Ihn hielten wichtige Termine in der Kreisverwaltung fest, hieß es. Doch zum Bedauern der Anwesenden ließ sich auch kein Stellvertreter blicken. Bernd Biemann hätte sich gewünscht, dass sich »bei einer solch wichtigen Entscheidung der Landrat die Einrichtung wenigstens einmal persönlich angesehen hätte.«

Auch Blekendorfs Bürgermeister Hans-Peter Ehmke sprach sich klar für die Einrichtung aus. Er sehe den Tourismus durch die Jugendlichen nicht gefährdet, da die Betroffenen in der Ferien gar nicht im »Haus Störtebeker« lebten. Allerdings müsse sich Ehmke an die Beschlüsse der Gemeindevertretung halten – die habe schließlich die Jugendhilfeeinrichtung klar abgelehnt.

Heute oder morgen wird vor dem Verwaltungsgericht in Schleswig das Urteil im Eilverfahren über die vom Kreis angedrohte Zwangsäumung erwartet. Anwalt Frank Hofmann schätzt, dass das Hauptverfahren erst in einem Jahr beginnt. Kähler und Biemann forderten, die Kinder bis zum endgültigen Richterspruch in Futterkamp wohnen zu lassen. Bis dahin sei genug Zeit um sich

vielleicht auch noch zu einigen. Alle Anwesenden appellierten an den Landrat von Zwangsmaßnahmen unbedingt abzusehen.

Die Nerven bei den Betroffenen liegen blank. Elfi Fiolka wie auch zahlreiche ihrer Schützlinge konnten die Tränen nicht zurückhalten. Max (14) versteht die Welt nicht mehr. Zwei Jahre lang hatte der Sternberger die Schule geschwänzt. Statt die Nase in die Schulbücher zu stecken, verdiente er sich bei einem Fischer oder bei einem Bauern ein paar Mark dazu. In der lerntherapeutischen Einrichtung hat Max wieder Spaß an der Schule gefunden. Geht es nach seinen Wünschen, möchte er Koch oder Tierpfleger werden. Sogar vom Realschulabschluss träumt der 14-jährige, sagte er vor Kommunalpolitikern.

Sein Freund Christian (14) erzählte von seinen Problemen. In der Familie sei er von seinem alkoholabhängigen Vater misshandelt worden. In die Schule traute er sich nicht mehr, nachdem er auch dort von seinen Mitschülern gequält wurde. »Ich war in acht Kliniken. Das war eine reine Erholung.« In eine normale Schule traute sich Christian nicht mehr. Er hat Angst. In Futterkamp hofft der Computerfreak, einen Schulabschluss machen zu können.

Die anwesenden Politiker hoffen nun, dass der Landrat seinen Ermessensspielraum ausnutzt. Schließlich habe Gebel auch in Plön schon einmal solchen Spielraum walten lassen.



Bernd Biemann, Ursula Kähler, Elfi Fiolka und Hans-Peter Ehmke (von links) beim Meinungsaustausch.

Foto: Lange



Die Gemeindevertretung hatte am 10.7. auf Antrag der SPD einstimmig an den Kreis appelliert, die gefährliche **Schlendorfer Kreuzung** möglichst durch einen **Kreisverkehr** zu entschärfen. Der Kreis antwortete mit Schreiben vom 8.10. u.a. so: „Nach den uns nunmehr vorliegenden Bewertungen kann Ihre Aussage, wonach der Kreuzungspunkt der Kreisstraßen K45 und K20 über ein hohes Gefährdungspotenzial verfügt, nicht bestätigt werden. Aus den Protokollen (Auswertung von Straßenverkehrsunfällen) der Jahre 1996 bis 2000 ist zu entnehmen, dass der genannten Knotenpunkt unfallmäßig nicht auffällig war. Auch in diesem Jahr ist bisher kein polizeilich registrierter Unfall den zuständigen Dienststellen bekannt. (Das kann nicht stimmen! D.Red.) Der Bau eines Kreisels an der Kreuzungsstelle ist daher aus verkehrstechnischer Sicht folglich nicht abzuleiten. Die von Ihnen gewünschte Baumaßnahme ist in der aktuellen Prioritätenliste der Bauvorhaben, die bis zum Jahre 2004 ihre Gültigkeit besitzt, nicht enthalten. Eine Umgestaltung der Kreuzung kann im genannten Zeitrahmen daher auch nicht erfolgen.“

**Die alte Leier, es muss wohl erst wieder etwas passieren, bevor etwas passiert!**

Der Wasser- und Wegeausschuss beschloss, sich mit diesem Bescheid nicht abzufinden und den Kreis aufzufordern, die Reihenfolge auf der Prioritätenliste zu verändern.



Der von der Gemeindevertretung mehrheitlich beschlossene **Verkauf der Strandkörbe** hat **nicht geklappt**. Nachdem ein Konzessionsvertrag mit doch sehr bindenden Auflagen beschlossen worden war, haben nun auch die beiden Interessenten, die sich auf die Anzeige hin gemeldet hatten, nach Erhalt dieses Vertrages nicht mehr reagiert.

Die CDU- und WGB-Vertreter warfen Bürgermeister Hans-Peter Ehmke in der September-Sitzung des Kurausschusses vor, dass er nicht mit Nachdruck versucht habe, die Strandkörbe zu verkaufen. Dieser erwiderte, dass der Konzessionsvertrag den Abschluss eines Kaufvertrages verhindert habe. Auch Jürgen Klodt (CDU) sprach davon, man könne die Sache jetzt vergessen. Mehrheitlich beschloss dann der Ausschuss, die beiden Interessenten noch einmal anzuschreiben. Diese antworteten nicht darauf.

Um so erstaunlicher, dass dann im November erneut der Strandkorbverlauf auf den Tisch kam!

□

Thema im Wasser- und Wegeausschuss war im September der **Zustand eines Wirtschaftsweges** in Blekendorf (Ortsausgang Richtung Högsdorf, auf der linken Seite). Bei einer Ortsbesichtigung wurde festgestellt, dass es im Gemeindegebiet eine Reihe von solchen Wegen gibt, deren Sanierung oder gar Ausbau evtl. mit Zuschüssen möglich

Beschlossen wurde, in einer der nächsten Sitzungen allgemein über „Sanierung der Wirtschaftswege“ zu sprechen und ein Konzept zu erstellen, welche Wege sich in welchem Zustand befinden.

Nach der Maisernte sah der Weg dann so wie auf dem Foto (vom 12.11.) aus. Und wie manche Straßen aussahen, darüber können die Anlieger der Langen Straße in Blekendorf ein Lied singen! Es heißt im §32 der StVO : „Es ist verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen (nass zu machen) oder Gegenstände auf Straßen zu bringen oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann. Der für solche verkehrswidrigen Zustände Verantwortliche hat sie unverzüglich zu beseitigen und sie bis dahin ausreichend kenntlich zu machen.“



Dieses „Verursacherprinzip“ müsste dann ja wohl ebenso für Wege gelten. Und in der Novemberversitzung des Ausschusses kam dann sogar die Forderung des Nutzers auf den Tisch, die Gemeinde solle den Weg sanieren!

Ebenfalls wurde eine **Brücke** über den Bach in der **Nähe des Twischlag** in Blekendorf besichtigt. Hier wurde von einem Anlieger die mangelnde Tragfähigkeit der Brücke moniert. Dazu wurde festgestellt, dass die landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Geräte immer größer und schwerer werden und es der Allgemeinheit (sprich der Gemeinde oder dem Steuerzahler) kaum zuzumuten ist, oft für einen einzigen Interessenten teure Wege- oder Brückenbaumaßnahmen zu finanzieren. Hier sollen zunächst die Kosten für die Anschaffung von Stahlplatten zum Abdecken des Brückenbelages ermittelt werden. Diese betragen mit Montage insgesamt ca. 4.500 DM, was den Ausschuss zu einer Verschiebung der Angelegenheit veranlasste.

□

RESTAURANT

## Futterkiste



Kurt Nickels  
Sehlendorfer Strand  
Telefon (04382) 1253

Gulbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

**Spanferkel vom Grill**

Für Ihre Familienfeier  
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



# Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun den grooten Verlust?  
Hinnerk: Nee. Wat hest du denn verloren?  
Klaas: Ik heff nix verlooren. Ik meen, wat all de Lüüd in Düütschland verleeren doot.  
Hinnerk: Nanu. Dor kann ik nix mit anfangen.  
Klaas: Ik meen dat Geld, wat wi verleeren doot.  
Hinnerk: Wat? Ik heff je keen Geld. Ik kann ok nix verleeren!  
Klaas: Ik meen doch de D-Mark, de wi nu all verleeren doot. Dorför gifft dat denn je den Euro!  
Hinnerk: Hol blots op. Dor mag ik nix vun hören. Dor gruult mi all vör, dor kann ik mi gornich mit affinnen.  
Klaas: Dat mööt wi je nu all, in half Europa. Dat hett je ok wat Goodes: De Schulden sünd man blots half so hoch as vörher!  
Hinnerk: Man de Priese warrn je all anners. Dat is doch nich good. Un veele Kooplüüd nützen dat uut un setten de Priese gau rop, in een Opwasch sotosseggen.  
Klaas: Dat hett doch nix mit den Euro to doon. De Priese sünd all de Johren steegen, dat is nix Nies!  
Hinnerk: Un mien Sporschwien kriggt nu ok den Kopp af, sünst is dat noher nix mehr wert!  
Klaas: Nu lot man dat Qesen. Du kannst denn dör half Europa mit dien Geld reisen un warrst nich mehr över't Ohr haut bi dat Betohlen.  
Hinnerk: Man likers. Leed deit mi dat doch. Un wat schall ik mit mien ole Glückspenning in de Buxentasch moken?  
Klaas: Half so slimm. Nimmst di een Glückscint, de deit dat ok un is mehr wert!



## Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin  
Am Markt, 24321 Lütjenburg, ☎ 41 91 41



Blumendekoration  
-gestecke  
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck  
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen  
gerne mit Rat und Tat zur Seite

## Gas? Wasser? Heizung?



**Marko Demuth**

Gas- und Wasserinst. Meister

Lehberg 1

24327 Rathlau

Tel. 04382/920818

Freier Sachverständiger  
des Gas- und Wasserfachs

Beratung - Planung - Verkauf - Installation  
Instandsetzung von Sanitär und Gas -  
Heizungsanlagen in der Gebäudetechnik

# Wir stellen vor: Ernst Reinhold

(Folge 33)

Jeder, der die Reinholds kennt, denkt, dass es sich um Urkaköhler handelt. Aber nach so vielen Jahrzehnten kann man sie wohl auch so bezeichnen. Geboren wurde Ernst Reinhold allerdings am 6.3.1916 in Falkenstein im Vogtland. Sein Vater hatte als Marinesoldat in Kiel seine Mutter kennengelernt, die aus Neu-Testorf stammte. Aber bald schon der Geburt zog das Heimweh die junge Familie zurück, nach Klein-Rolübbe. So wurde Ernst Reinhold in Hansühn eingeschult, zuerst bei Lehrer Mordhorst, der dann über Högsdorf ebenfalls in Kaköhl 'landen' sollte. Zwei Geschwister hatte er, ein Bruder ist gefallen, die Schwester Annemarie lebte in Futterkamp (Mutter von Helmut Stark).

Schulentlassung und Konfirmation folgten 1931. Durch Anfragen eines Verkaufswagenfahrers ergab sich die Lehrstelle in der Schlachtereier Schäfer in Lütjenburg am Markt, mit Kost und Logis. Nach der Lehre wechselte er in die Ostholsteinische Wurstfabrik Tiedje, wo er bis 36 blieb. Verdient hat er 9 Mark die Woche incl. Verpflegung, das Zimmer kostete 2,50 Mark die Woche. So kam ihm das Angebot aus Kaköhl sehr gelegen, für 15 Mark mit Kost und Logis im Hause nach Kaköhl zu gehen. Hier hatte sich Johannes Doormann in der Alten Dorfstraße selbständig gemacht (heute Grabarczyk).



Goldene Hochzeitsfeier 1990

Viele sind dort umgekommen, auch an Unterernährung, allenfalls jedes Vierteljahr kam Post aus der Heimat. Bei einer Untersuchung im Sommer 1948 hatte Ernst Reinhold Glück, wurde abgeschoben und kam am 10.8. über Friedland nach Hause.

Anni Reinhold kam am 4.7.1919 in Dannau als jüngstes von zehn Kindern der Landarbeiterfamilie Fischer zur Welt. Nach der Schule ging sie in Stellung, zunächst ins Forsthaus Futterkamp bei Förster Thiessen. Dort blieb sie 1 ½ Jahre, ehe sie wechselnde Stellungen annahm, weil sie zwischendurch immer mal wieder nach Hause zur Pflege der kranken Mutter musste. Sie war dann beim Schlachter



Russlandfeldzug: Pferde mit Futtersäcken

1937 musste Ernst Reinhold am 1.4. zum Reichsarbeitsdienst, wo er mit Schaufel und Spaten in Grube den Oldenburger Graben aushob. Am 4.11. wurde er gleich für zwei Jahre zur Wehrmacht eingezogen. Die Lübecker Mari-Kaserne war für den Infanteristen das neue 'Zuhause'. Er stand schon auf der Entlassungsliste, da kam der 2. Weltkrieg dazwischen. Die weiteren Stationen: Polenfeldzug, von Anfang bis Ende. Nach dem Angriff auf Frankreich dorthin als Besatzungssoldat, in Paris, in der Normandie und in Holland. 1941 Verlegung nach Ostpreußen, ab 22.6. Russlandfeldzug, fast bis nach Moskau. Bei der Kapitulation befand er sich im Kurland und geriet in russische Gefangenschaft. Transport im Viehwaggon mit Pelzmützen und Pelzstiefeln nach Finnisch-Karelien zum Holzeinschlag. Dort lebte er bis 1947 im Lager. Dann nach Odessa ins Donez-Becken zur Arbeit im Kohlenbergwerk.

Schellhorn in Lütjenburg, suchte sich aber in der Lübecker Zeitung eine Stellung, sehr zum Unwillen der Eltern, aber wegen Ernst. Den hatte sie nämlich beim Tanz bei „Hoffmanns“ am Markt kennen- und liebengelernt. Am 25.2.1940 fand die Kriegsheirat stand, die die Mutter noch miterleben konnte. Als dann der Bruder 1942 von der Wehrmacht entlassen wurde und beim Vater einzog, suchte sich Anni eine Wohnung in Kaköhl. Von 1943 hat sie in der (vom Arbeitgeber Doormann vermittelten) Wohnung bei Harloff oben rechts gewohnt (im heutigen Haus Lotz).

Ernst Reinhold fing nach der Gefangenschaft sofort wieder auf der alten Arbeitstelle an, wo damals zwei

Gesellen und ein Lehrling beschäftigt waren. An „Heimkehrergeld“ hatte er bis 1947 für jeden Tag Gefangenschaft 1 Mark, ab 1948 2 Mark pro Tag bekommen. Bis 1956 blieb er bei Schlachter Doormann, der dann aufgab. Ernst kehrte dann zu seinem Lehrbetrieb nach Lütjenburg zurück, Besitzer mittlerweile Albert Dohrn, der später an Rolf Lütje verkaufte. 1979 ging er in „flexible“ Rente, durfte dazuverdienen und hat das dort auch gemacht. Seit er in Kaköhl wohnte, waren ohnehin die Hausschlachtungen ein gutes Zubrot, das er sich an fast allen Stellen in Kaköhl verdienen konnte.

Dem Ehepaar wurden zwei Töchter geboren, Ilse 1940 (lebt in Aschaffenburg) und Traute 1949 (Berlin), 4 Enkel und 6 Urenkel gehören mittlerweile zur Familie. Von 1943 bis 1948 war Ernst Reinhold fünf Jahre nicht zu Hause, eine schwere Zeit für die junge Mutter, die aber immer Essen und ein warmes Zimmer hatte.

1977 zogen die Reinholds nach Ärger mit ihrem Vermieter einige Meter weiter. Christian Brix hatte den Laden aufgegeben und zu Wohnungen umgebaut. Hier leben sie seitdem in sehr guter Gemeinschaft mit Frau Brix und Frau Lohs. Die Nachbarn sind hilfsbereit und helfen sich, wo sie können, auch Maas' und Griebels. Das Hobby ist der Garten in „Kalifornien“ (am Hopfenberg), den sie seit Anfang der 50er Jahre mit viel Lust und Liebe bewirtschaften. Eine Hälfte Kartoffeln, die andere mit Gemüse sorgen für einen stets gut gefüllten Vorratskeller aus eigener Produktion. Nachdem die vielen übrigen Pächter in „Kalifornien“ ihr Land aufgegeben haben und die Gemeinde es verkaufte, sind die beiden der Familie Lange besonders dankbar, dass sie ihren alten Garten weiter beackern dürfen.

Seit Ende der 60er Jahre fahren die beiden schon in Urlaub, als andere noch davon träumten. So waren sie im Harz, achtmal auf den Kanarischen Inseln, fünfmal auf Mallorca, sind mit Ruser-Reisen jeweils zwei Wochen fast überall in Deutschland gewesen.

Viel und gerne haben sie gefeiert, nicht nur ihre Goldene und Diamantene Hochzeit mit Familie und großem Bekanntenkreis bei Siewers. Sie haben zu allen im Dorf ein gutes Verhältnis und gehören eben dazu. In der Gilde ist Ernst Reinhold über 50 Jahre dabei, war 1974 König. Anni ist im DRK über 40 Jahre dabei, auch schon 15 Jahre im Handarbeitskreis der Kirche.



Als Meldereiter im Krieg

Die beiden wandern auch jetzt noch viel, nur nicht mehr so weit. Jahrelang gehörte es so, dass sonntags in Oldenburg geschwommen wurde und sonntags mit Lotzens und Frau Lohs gewandert wurde, neben den normalen, sehr langen Alltagstouren.

Bis zur „Diamantenen“ gab es kaum gesundheitliche Probleme, aber dann stellten sich doch Krankheiten ein. Ernst Reinhold wurde die Gallenblase entfernt, auch war er dreimal in der Augenklinik, was sein Leben heute sehr einschränkt. Anni hatte einen Herzinfarkt, von dem sie sich



Tour mit dem Viehtransporter 1951 am Sehlendorfer Strand aber gut erholt hat. So müssen die beiden heute kürzer treten, machen aber das beste daraus.

Die regelmäßige Rommerrunde ist im Moment eingeschlafen, soll aber wieder belebt werden. Ernst wird aber nicht mitspielen können. Auch das Autofahren geht nicht mehr – höchstens mal zum Garten-, so fungiert Nachbarin Rena Maas auch „als Chauffeur“.

Den stets optimistischen Reinholds alle guten Wünsche weiterhin!

# Kriegstagebuch

## Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

XVII: Ebenso sind einige Flüchtlinge nach Kiel und Hamburg heimgekehrt.

17 entlassene Volkssturmmänner aus Ostpreußen sind noch im Dorf, die ihre Angehörigen suchen. Am 22.6. die ersten Postkarten, geschrieben am 15.6. aus Lübeck, 14.6. aus Kiel und 18.6. aus Glückstadt erhalten. Noch keine Bahn. Wöchentlich ein Zeitungsblatt aus Kiel oder Hamburg.

Am 12.7. trafen unsere beiden Söhne gleichzeitig bei uns ein. Sie waren beide in Segeberg als Landhelfer entlassen. Ihre Heimkehr war für uns ein großer Freudentag.

Seit dem 16.7. fährt ein Autobus morgens in die Stadt und mittags wieder zurück. Man kann Postkarten schreiben im ganzen englisch besetzten Gebiet. Über die Schulverhältnisse und unsere Mitgliedschaft in der Partei haben wir mehrere Fragebogen eingereicht, zuletzt am

12.7. ans Schulamt.

Vom 6.8. an kann man abends bis 10 Uhr 30 und morgens ab 4 Uhr 30 ausgehen. Wir hörten die Ergebnisse der Potsdamer Konferenz im Radio. Ende August soll die Schule für 4 Schuljahre der Grundschule beginnen.

Die Volksküche lag still seit dem 13.6.45, solange es kein Gemüse gab. Sie hat ihren Betrieb am 6.8. wieder aufgenommen. Es wird viel Torf gegraben, weil es zum Winter keine Kohlen gibt. Viele Flüchtlinge und auch Einheimische sammeln Holz, Reisig und Stubben aus dem Wald. Die Einwohner kriegten Ulmen von der Straße, wir bekommen mit drei anderen zusammen eine Ulme. Der Stamm bleibt als Nutzholz liegen.

Bei der letzten Kartenausgabe am 18.8. hatten wir 1380 Einwohner, davon 720 Einheimische; es waren also noch 660 Flüchtlinge im Dorf. Bei jeder Kartenausgabe verringert sich diese Zahl etwas. 4 von den 17 Ostpreußen haben ihre Angehörigen wiedergefunden.

Täglich kommen bei uns Leute, um sich Auskunft oder Rat zu holen oder die Karte zu studieren. Wenn ich ins Dorf gehe, kommen Flüchtlinge oder Einheimische aus alter Gewohnheit mit den verschiedensten Anliegen



### Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

### Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Beispiel: Mann, Tarif L  
Garantiezeit 14 Jahre

Beispiel: Frau, Tarif L  
Garantiezeit 17 Jahre

Alter 30 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

100,00 DM Beitrag  
1.196,73 DM Rente  
160.261,24 DM

100,00 DM Beitrag  
1.080,07 DM Rente  
156.671,44 DM

Alter 40 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

100,00 DM Beitrag  
556,29 DM Rente  
73.626,82 DM

100,00 DM Beitrag  
509,77 DM Rente  
72.554,23 DM

Alter 50 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

100,00 DM Beitrag  
223,00 DM Rente  
28.815,13 DM

110,00 DM Beitrag  
226,64 DM Rente  
31.603,63 DM

## Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953



## Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: http:// www.egn-baupartner.de

*Auf gute Partnerschaft!*

zu mir: bald wünschen sie eine Bettstelle, bald einen Herd, dann Bücher oder eine Auskunft, mal dies, mal das.

Am 22.8. waren der neue Schulrat und Medizinalrat Dr. Stoll hier, um die Schulräume zu besichtigen. Seit dem 28.8. fährt täglich ein Güterzug morgens nach Kiel und abends zurück. Das Pfeifen der Lokomotive und das Rollen der Wagen ist für uns etwas ganz Neues, da seit dem Waffenstillstand keine Züge fahren, also fast 4 Monate lang ausfielen.

Es sollen im ganzen 30 Pferde aus dem Dorf in pferdearme Gebiete abgeliefert werden. 14 Pferde sind ins Dorf gekommen, die durchziehende Truppenteile an Einwohner abgegeben haben. Die Pferde gehören aber der Militärregierung und die jetzigen Besitzer müssen sie erst von dieser erwerben. Es soll mehr Weideland umgebrochen werden. Die neu umzupflügende Fläche wird noch festgesetzt.

Am 6.9. 45 wurde ich im britischen Sicherheitsamt verhaftet, weil ich Ortsgruppenleiter als Kriegsvertreter vom 14.2.45 bis zum Waffenstillstand gewesen war. Ich kam zunächst 4 Stunden ins Gefängnis, dann nach Barkelsby ins Auffanglager und am 21.9. ins Internierungslager Neuengamme bei Hamburg, wo ich am 16.5.46 wieder entlassen wurde. Am 20.9.45 hatte mich die Militärregierung als

Lehrer abgesetzt, meine Familie musste die Schulwohnung räumen.

In der letzten Hälfte des Juni und ein paar Tage im Juli half ich 12 Tage bei der Torfaktion der Gemeinde und bin seit Anfang Juli landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter bei Otto P. Ich verdiene die Kost und erhole mich gut.

Die Schule wurde im Oktober 45 wieder eröffnet, mit Lehrern aus Ostpreußen und dem Memelland. Die Zahl der Flüchtlinge betrug am 22.8.46 695, der Einheimischen 700. Der Zustrom der Flüchtlinge nach Schleswig-Holstein ist seit Anfang 46 gestoppt worden. Insgesamt 8 aus dem Dorf sind interniert gewesen.

Alle Personen, die ein Amt bekleiden wollen, müssen sich einer Entnazifizierungskommission von 12 hiesigen Einwohnern hinsichtlich ihrer politischen Zugehörigkeit verantworten, nachdem sie vorher einen Fragebogen ausgefüllt haben. Am 2. u. 3. Aug. 46 wurden alle Parteigenossen in der Gastwirtschaft registriert. Jeder musste einen Fragebogen ausfüllen.

Rinder werden dauernd abgeliefert. Größere Bauern kommen ungefähr alle 14 Tage mit einem Tier dran, so dass zum kommenden Winter fast keine Ochsen mehr vorhanden sein werden. Nur Kälber und Milchkühe stehen noch auf dem Stall. Bei gleichbleibenden Kornanbauflächen soll die Kartoffelanbaufläche immer größer werden, während die für Steckrüben dafür abnehmen soll.

Die Flüchtlinge haben Feldgärten bei verschiedenen Bauern. Trotzdem sind Felddiebstähle recht häufig, namentlich Frühkartoffeln wurden entwendet. Schwarzschlachten und -handel wird schwer bestraft. Im Juli wurden ein Einheimischer und ein Flüchtling zu je 3 ½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Ersterer hatte 23 Schweine und Kälber schwarz geschlachtet, letzterer das Fleisch auf den schwarzen Markt nach Kiel gebracht.

(wird fortgesetzt)

## Zum alten Backhaus

Gutbürgerliche Küche

Inh. Dirk Wulf

Strandstraße 20

24327 Sehlendorfer Strand

Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus

Winteröffnungszeiten:

Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr

Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr

weitere Termine nach Absprache

**Ich habe zwar nicht alles, aber alles, was Sie beim großen Einkauf vergessen haben..**

### RoHoBle

### Nachbarshop

### Rolf Hoffmann

### Heisterbusch 4

### 24327 Blekendorf

Rückfragen/Bestellungen: ☎ 04381/404540

# Topographie Schleswig-Holstein

## Städte und Dörfer des Landes

Unter diesem Namen läuft seit geraumer Zeit in den Zeitungen des „Schleswig-holsteinischen Zeitungsverlags“ und im Hörfunk der Welle Nord des NDR eine Vorstellung der Gemeinden im Lande. Es geht alphabetisch der Reihe nach und im Oktober war auch unsere Gemeinde „dran“. Am 20.10. wurden die nebenstehenden Texte (hier kopiert bzw. aufgeschrieben) mit einem Luftbild von Blekendorf veröffentlicht. Die Hörfunkreportage (auf Platt) wurde am 29.9. aufgenommen und am 22.10. gesendet. Hier kamen u.a. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Jörn-Uwe Nothdurft, Christa Ebert, Silke und Tara Schröder zu Wort. Allerdings war das Ergebnis der stundenlangen Aufnahmen doch arg zusammengeschnitten und vom Umfang her recht dürftig.

⇒ Nebenstehend auf Seite 15 finden Sie den Text über unsere Gemeinde ⇒



Ein aktuelles Foto: Die Blekendorfer Kirche von Süden her gesehen

## Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- |  |                                  |   |                                      |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster       | <input type="checkbox"/> Türen   | <input type="checkbox"/> Raumteiler     | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung  |



*Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen  
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel*



# Blekendorf

**Geographische Lage:** 54° 16' 33" Nord, 010° 35' 59" Ost ;  
amtsangehörige Gemeinde, Kreis Plön, Amt Lütjenburg-Land  
**weltere Ortsteile:** Futterkamp, Friederikenthal, Kaköhl,  
Sehendorf, Sehlendorf, Nessendorf, Rathlau  
**Bürgermeister:** Hans-Peter Ehmke; **Einwohner:** 1835  
**Fläche:** 3900 ha; **Landwirtschaftliche Betriebe:** 26  
**Gemeindevertretung:** Sitze insgesamt: 13, davon: SPD:  
6; CDU: 5; Wählergemeinschaft Blekendorf: 2  
**Schulen und Kindergärten:** ein Halbtags-Kindergarten, eine  
Grundschule **Kirchen:** Ev. Kirchengemeinde

**Ur- und Frühgeschichte:** Reste von Keramik und zahlreiche  
Gegenstände aus Flintstein, die bei Grabungen in Futterkamp  
gefunden wurden, bezeugen eine Besiedelung des heutigen  
Gemeindegebiets durch Bauern während der gesamten Jung-  
steinzeit (ca. 4300 – 2300 v. Chr.). Ein Grabhügel und Funde  
aus der Bronzezeit (ca. 2300 – 550 v. Chr.) deuten auf eine  
Siedlungstradition an dieser Stelle, ebenso wie einige Ton-  
scherben aus der Eisenzeit (ca. 550 v. Chr. – 400 n. Chr.), die  
wahrscheinlich aus den ersten nachchristlichen Jahrhunder-  
ten stammen.

**Geschichte:** Aus dem Mittelalter sind in Blekendorf Reste mehrerer  
Burganlagen erhalten. Am Sehlendorfer Binnesee erhebt sich die Hochborre, eine um 700 n. Chr. errichtete, ursprünglich slawische Befestigung. In dieser Zeit waren slawische Stämme nach Ostholstein eingewandert und hatten sich in Wagrien, dem Gebiet zwischen der Kieler Förde, der Schwentine und der Trave, niedergelassen. Da die günstige Lage den Zugang zur Ostsee ermöglicht, wird in der Nähe eine Hafenanlage vermutet. 1138/39 gelang es den Holsten, Wagrien zu erobern. Anfang des 13. Jahrhunderts entstand auf dem Großen Schlichtenberg im Ortsteil Futterkamp eine Turmhügelburg als deutscher Adelssitz. Dieser Burgtyp, auch „château à motte“ oder kurz „Motte“ genannt, bestand aus einem von Außenwällen und einem Wassergraben umgebenen Hügel, auf dem ein Turm oder ein Gebäude stand. Um 1300 wurde die Anlage erheblich umgestaltet, möglicherweise im Zusammenhang mit einem Besitzerwechsel und gegen Ende des 14. Jahrhunderts aufgegeben. Funde von Tonröhren, die zu einem Hypokaustum oder Warmluftheizung gehört haben, deuten auf einen für die damalige Zeit hohen Wohnkomfort und damit auf die herausgehobene soziale Stellung des Burgherrn. Weniger als 200 m entfernt finden sich auf dem Kleinen Schlichtenberg die Reste einer zweiten „Motte“. Wie archäologische Untersuchungen ergaben, wurde die Burg um 1356/57 errichtet, aber wahrscheinlich schon in den 1360er Jahren wieder aufgegeben. Später wurde von deutscher Seite auch die Hochborre noch einmal besiedelt. Wie aus Urkunden hervorgeht, wurde die Burg Hohenborre 1478 verkauft und wahrscheinlich danach verlassen.

Blekendorf wurde 1259 erstmals urkundlich erwähnt. Der Name bezeichnet das „Dorf des Blecco“.

**Wappedeutung:** Das bogenförmig geteilte Wappen zeigt oben ein zu einer liegenden Acht verschlungenes Seil, das den Namen des Ortsteils Sehlendorf für Selderdorf darstellt. Das Bibel mit dem Lilienkreuz darunter ist ein Merkmal der heiligen Clara, der die Kirche in Blekendorf gewidmet ist.



angehende Bauern in der Tierzucht aus. Zugleich erforschten die Milchviehexperten auf dem Versuchsgut neue Verfahren zur Rinderzucht und -haltung. Die Ergebnisse kommen dann in Form von Schulungen und Beratungen den Landwirten zugute. Davon profitieren auch die 26 Blekendorfer Bauern – denn bis heute ist in der Ostseegemeinde die Landwirtschaft neben dem Tourismus der wichtigste Erwerbszweig.

Jann M. Witt

Die „Schleswig-Holstein-Topographie“ wird demnächst auch als Buch erscheinen. Eine Kassette mit der Hörfunksendung liegt in der Kurverwaltung vor. Interessierte können sie dort ausleihen.

# Was noch zu berichten ist

Die Konfirmandenjahrgänge 1948-51 feierten am 9. September in der Blekendorfer Kirche ihre **Goldene Konfirmation**. 28 Jubilare hatten sich dazu von nah und fern eingefunden, die nach dem Festgottesdienst mit Pastorin Beate Harder beim gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Siewers und bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus ausgiebig Erinnerungen austauschen konnten.

□

Die **6-Tage-Tour der Ortsgruppe Kaköhl im Sozialverband Deutschland** (fr. Reichsbund) führte vom 2.-7. September nach **Bad Hönningen** an den Rhein. Der Ort liegt zwischen Bonn und Koblenz; organisiert und geleitet wurde die Fahrt wie immer vom 1. Vorsitzenden Erwin Werner.

Am Anreisetag wurde nach Bezug der Unterkünfte im „Haus Christel“ das gemeinsame Abendessen eingenommen, übrigens stets als Büffet mit zwei warmen Gerichten, Desserts, Obst sowie Brot, Butter und Aufschnitt. An allen folgenden Tagen war ein Reiseführer im Bus.

**Montag:** Fahrt durch den Westerwald, Montabaur, Zisterzienser-Abtei Marienstatt und Hachenburg. **Dienstag:** Fahrt durch die Eifel, Rotweinanbaugebiet im Ahrtal, Abtei Maria-Laach, Nürburgring, Kaffeetrinken in Heinos „Rathauscafé“ in Bad Münstereifel, größtes Radioteleskop, Römervilla, Brücke von Remagen. **Mittwoch:** Kannebäcker-Land, Besuch einer Töpferwerkstatt, Museumsstollen für Tonabbau im Untertageverfahren, Keramikmuseum Hoehr-Grenzhausen. Abends Tanzabend im Hotel. **Donnerstag:** Fahrt durch Bonn nach Köln, durch die Altstadt mit der Bimmelbahn, Dombesichtigung, anschließend zum Flughafen, in Bonn kurz ins Haus der Geschichte. **Freitag:** Rückreise ohne Störungen, bei wie immer stets bester Laune aller Teilnehmer.

□

Die **Vereinsfahrt des SC Kaköhl** hatte in diesem Jahr mal wieder die Mosel zum Ziel. Vom 28.-30. September war das „Salmhotel“ in Salmtal Unterkunftsort. Von dort aus wurde Trier besichtigt und abends ein Weinfest in Bernkastel-Kues besucht. Auf der Rückfahrt wurde in Worpswede Halt gemacht.

Beim gemeinsamen Abschlussfrühstück im „Café am Markt“ in Lütjenburg konnte am 14.10. schon das neue Ziel bekannt gegeben werden: In Zukunft soll auf Wunsch der Teilnehmer im Mai gefahren werden, und so wird es vom 3.-5. Mai 2002 eine Fahrt nach Rügen geben. Da die Zimmerzahl begrenzt ist, soll zunächst nur der treue Mitfahrerstamm eine Einladung erhalten.

□



Die **SPD** in der Gemeinde hatte sich erstmals eine Veranstaltungsreihe „**Klönsschnack am Abend**“ einfallen lassen. Viermal im September, durchweg freitags, war in Rathlau (7.), Sechendorf (14.), Futterkamp (21.) und Kaköhl (27.) ein kleines Zelt aufgebaut. Es gab Schmalzbrot und Getränke (kostenfrei) und es konnte geklönt werden, mit den Gemeindevertretern und mit den Bürgern. Mit dem Ergebnis ist der Vorstand mit Holger Schöning an der Spitze sehr zufrieden, das wird wohl gelegentlich wiederholt werden.

Oben eine Aufnahme vom Stand in Futterkamp.

□

**Unser  
Service!**

**Der zuverlässige  
Kundendienst**

**Masters**

**TV HIFI VIDEO  
Weyer**

Am Hopfenhof 7

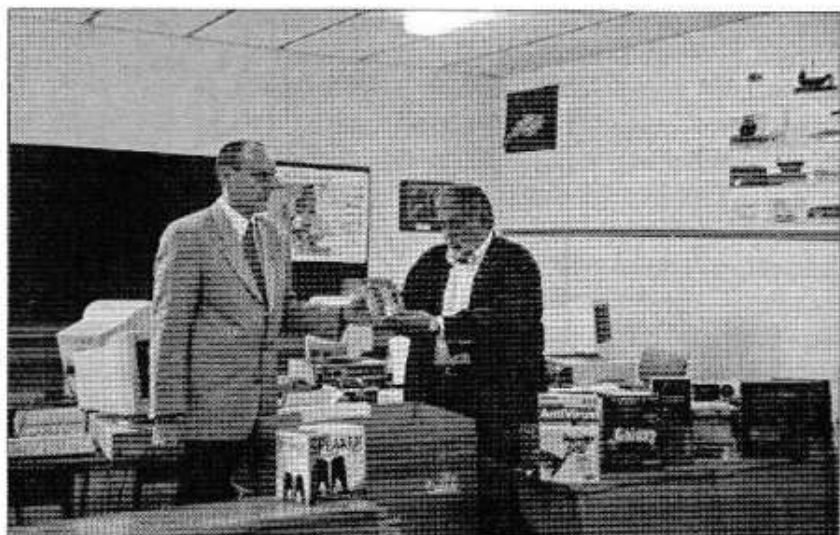
24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118



## Spende: Neue Programme für Grundschul-Computer



Was wohl wenige Bürger wissen: Unsere Grundschule ist seit über 2 Jahren dank einer Spende der Sparkasse mit 7 PC-Plätzen und einem Server überdurchschnittlich gut ausgerüstet. Im hinteren Teil des Heimat- und Sachkunderaumes (früher Physikraum) lernen die Schüler der 4. Klassen in Arbeitsgemeinschaften die Grundbegriffe des Umgangs damit umfassend kennen. Das ist vor allem wichtig, weil sehr viele mit dem Computer von haus aus nur Spiele verbinden.

Nunmehr sind diese Plätze durch eine weitere Spende erheblich aufgewertet worden: **Andreas Werrmeyer**

ist mit seiner Osnabrücker Firma „awis“ seit Jahren Vertragspartner der Gemeinde und zuständig auch für die Computeranlage des Kurbetriebes. Er ‚spendiert‘ eine Reihe aktueller Programme, Virens Scanner und anderer Produkte im Gesamtwert von rund 10.000 DM.

Bürgermeister Ehmke (auf dem Foto bei der Übergabe mit Andreas Werrmeyer am 13. Oktober) freute sich über die unerwartete Spende und kündigte an, dass die modernisierten PC-Arbeitsplätze künftig auch außerhalb der Schulzeit interessierten Bürgern zugute kommen sollen. Axel Schwab aus Sechendorf wird in diesem Winter Abendkurse zur Einführung in Windows-Betriebssysteme anbieten. Termin und Kostenbeitrag werden noch bekannt gegeben. Das ist eine Aktion, die man nur begrüßen kann. Warum sollen geeignete Schulräume nicht auch außerhalb der Schulzeit den Bürgern zur Verfügung stehen?

*(Normalerweise freut man sich ja über Geschenke. Nicht so CDU und WGB, die im Finanz- und Schulausschuss Kritik übten, vor den Folgekosten warnten und von einem Wahlkampf-Auftritt sprachen..., übrigens, die nächsten Kommunalwahlen finden im März 2003 statt!)*



Wir wünschen allen unseren Lesern  
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest  
sowie ein gesundes, friedliches und

erfolgreiches Jahr 2002!

Ihre Sozialdemokraten in  
der Gemeinde Blekendorf



## Guter Mittelplatz, mit Anschluss nach oben



Die Fußballer des SC Kaköhl (Trainer Gerold Redemann und Betreuer Timo Nagel) haben in der A-Klasse nach dem optimalen Start ihren Platz auf Normalmaß reduziert: Einen Platz im oberen Mittelfeld mit Anschluss zur Spitzengruppe (z.Zt. Platz 7 mit 23 Punkten), bei zwei noch ausstehenden Nachholspielen. Es gingen doch einige Partien (wenn auch knapp) unglücklich und auch unnötig verloren, sonst wäre mehr drin. Aber – es fehlten oft Stammspieler, viele junge Spieler werden eingesetzt, so dass durchaus eine Perspektive vorhanden ist.



Die zweite Mannschaft hält sich in der B-Klasse im Mittelfeld der Tabelle, hat bei meist knappen Ergebnissen Platz 9 mit 14 Punkten erreicht (ein Nachholspiel).

## Abschied von der Angelsparte

Nachdem es im SC Kaköhl seit mehr als fünf Jahren eine sehr rührige Angelsparte gegeben hat, ist nunmehr durch Forderungen des Finanzamts eine neue Lage für den Verein entstanden: Vom Finanzamt wird Angeln nicht als Sport (!) angesehen und ein weiteres Bestehen der Sparte würde für den Gesamtverein das Ende der Gemeinnützigkeit bedeuten. Dann könnten u.a. keine Spendenbescheinigungen mehr ausgestellt werden. So blieb als Ausweg nur die Trennung, im gegenseitigen Bedauern. Verdienste haben sich die Angler vor allem im vorbildlichen Umgang mit den Forderungen des Naturschutzes am Sehlendorfer Binnensee erworben, auch haben sie den Verein bei Preisschieß-Veranstaltungen und beim „Tag der Sauberen Gemeinde“ sehr gut vertreten. Dafür haben sie Dank verdient.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des SC Kaköhl wurden am 23.11. die Weichen durch eine Satzungsänderung gestellt. Die Angler wollen noch im Dezember einen neuen Verein, die „Angelfreunde Kaköhl e.V.“ gründen. Darüber werden wir berichten.



**RENAULT Scénic**

Für Sie bereit: alle neuen Renault Scénic – jetzt mit einem überraschenden Finanzierungsangebot:

- 0,99% effektiver Jahreszins
- 24 Monate Laufzeit
- ab 0,- DM Anzahlung

Ein Angebot der Renault Bank.

Achtung,  
Zinsgefälle!



Abb. zeigt Scénic Privilege

**Über 30 Jahre  
AUTOHAUS Scheibel**

Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof  
Telefon (04381) 83 21 • [www.Autohaus-Scheibel.de](http://www.Autohaus-Scheibel.de)

**ENERGIEBEWUSST • UMWELTFREUNDLICH • ZUKUNFTSWEISEND**



Zentralheizung • Sanitärtechnik • Wartung und Reparatur  
Helmut Radzuhn • Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

ENERGIEBEWUSST • UMWELTFREUNDLICH • ZUKUNFTSWEISEND

- **Heizungsanlagen**  
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**  
in Alt- und Neubauten
- **Solaranlagen** für  
Warmwasserzubereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**  
für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**



24321 Gadendorf  
Brunsberg 1

Telefon (04381) 5282  
Telefax (04381) 6358

## Termine in der Gemeinde:

Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde  
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten  
Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.  
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/92234  
Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung :  
Montag, Dienstag, Donnerstag: 8 bis 16 Uhr  
Mittwoch und Freitag: 8 bis 13 Uhr

- Sonnabend, 8. Dezember 15 Uhr Adventkaffee der Gemeinde, für alle Bürger über 70 mit Partner,  
„Saal Bokelholm“, BBZ Futterkamp
- Sonntag, 9. Dezember 17 Uhr Weihnachtskonzert in der Kirche Blekendorf
- Donnerstag, 13. Dez. 15 Uhr Weihnachtsfeier des Sozialverbandes (Reichsbund), Gasthaus  
Siewers, Kaköhl
- Sonntag, 16. Dezember 15 Uhr Kinderweihnachtsfeier der SPD, Turnhalle Blekendorf
- Freitag, 4. Januar 19.30 Uhr Skat- und Kniffelabend der Rathlauer Gilde, Landgasthaus  
Paustian, Nessendorf
- Freitag, 11. Januar 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Totengilde Kaköhl, Gasthaus  
Siewers
- Sonnabend, 19. Januar 19.30 Uhr Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr, mit  
Sketcheinlagen, Musik: Michael Arp, Landgasthaus Paustian
- Sonnabend, 2. Februar 19.30 Uhr Sportlerball des SC Kaköhl, für Mitglieder und Freunde,  
Gasthaus Siewers, Kaköhl (mit Essen, Voranmeldung)
- Sonnabend, 16. Februar 20 Uhr Wintervergnügen der Totengilde Rathlau, Landgasthaus  
Paustian, Nessendorf
- Sonnabend, 2. März 20 Uhr Generalversammlung Totengilde Rathlau, Landgasthaus  
Paustian, Nessendorf
- Sonntag, 3. März „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 64 erscheint

GRÜNE TONNE  
UND  
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:

Sehendorf und Sehlendorf: *montags*, 23. Dezember (Sa), 21. Januar, 18. Februar  
restliche Gemeinde: *dienstags*, 27. Dezember (Mi), 22. Januar, 19. Februar



Preisskat und -66-Abend jeweils am Sonnabend, 29. Dez., 26. Jan.,  
23. Feb. um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl.  
Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Wir bieten an:

## BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?  
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?  
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem, besprechen  
Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie....

Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter  
oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



*Blume am Rathaus*

Inh. A. Sauerberg

Marktwiete 2 · 24321 Lütjenburg

Tel. 0 43 81 - 41 95 55





# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich...

zur Goldenen Hochzeit:

Karl-Heinz und Helga Kröger  
in Kaköhl  
am 22. September  
\*

Herbert und Elisabeth Zager  
in Kaköhl  
am 29. September  
\*

Ewald und Else Woellm  
in Futterkamp  
am 17. November  
\*

zum 90. Geburtstag:

Minna Heesch  
in Nessendorf  
am 23. November

zum 85. Geburtstag

Johannes Söhren  
in Futterkamp  
am 23. November  
\*

Zum 80. Geburtstag:

Luise Dittmann  
in Rathlau  
am 2. September  
\*

Ursula Wroblewski  
in Sehlendorf  
am 22. September  
\*

Katharine Söhren  
in Futterkamp  
am 1. Oktober  
\*

Gertrud Klapschweit  
in Futterkamp  
am 4. Oktober

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.  
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

**„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 63 Dezember 2001**

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Kameras

Filme

Farbfotos

Passfotos

Fotokopien

(Schwarzweiß und Farbe  
sofort zum Mitnehmen)

Nachtexpress

Farbfotos über Nacht

## Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431

Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße  
24321 Lütjenburg